

Stadt Heidelberg

Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner
per E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen



Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Dr. Ursula Röper, Fraktionsvorsitzende
Anja Gernand, stellv. Fraktionsvorsitzende
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvorsitzender

Derek Cofie-Nunoo Dr. Marilena Geugjes, Felix
Grädler, Sahin Karaaslan, Dr. Dorothea Kaufmann,
Dr. Nicolás Lutzmann, Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg,
Kathrin Rabus, Julian Sanwald, Anita Schwitzer,
Bülent Teztiker, Manuel Steinbrenner, Frank Wetzell

geschaefsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruen4hd.de

Heidelberg, 17.04.2024

Sachantrag zu TOP ö4 des SpA am 17.04.2024: Gutachten zum Bäderbedarf

- Die Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH soll für die anstehenden Haushaltsberatungen einen konkreten Vorschlag zur Umsetzung des angebotsorientierten Szenarios mit dem Neubau eines Sport- und Familienbades mit ökologischer Ausrichtung im Heidelberger Süden unter Beibehaltung des Hallenbades Hasenleiser machen (Finanzierung, Betrieb, Zeitplan und die laufenden Folgekosten).
- Weiterhin soll die SWHB ein Konzept erstellen, welche der Vorschläge aus dem Gutachten bspw. zum Ausbau der Attraktivität des Tiergartenschwimmbads und der anderen Bäder umgesetzt werden können. Dabei soll der Erhalt des DHC-Hallenbades mitgedacht werden.
- Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Vorschläge bzgl. möglicher Standorte eines Sport- und Familienbades im Heidelberger Süden zu machen.
- Für die Konzepte soll außerdem geprüft werden, ob zur Finanzierung Crowdfunding-Finanzierungen, Stiftungen oder PPP-Modelle in Frage kommen bzw. welche Nutzungsangebote eines Spaßbades den Betrieb wirtschaftlicher machen würden. Dabei soll auch die Preisentwicklung der Eintrittsgelder im Blick behalten werden.

Begründung

Schwimmen ist nicht nur gesundheitsfördernd, sondern auch eine attraktive Freizeitbeschäftigung und ein beliebter Sport. Um die Heidelberger Bäderlandschaft nachhaltig positiv zu verändern und langfristig in ihrer Qualität nicht nur zu sichern, sondern auch zu optimieren, muss in die Zukunft investiert werden.

Es gibt in Heidelberg einen großen Mangel an Schwimmflächen für Schwimmkurse und daraus resultierend lange Wartelisten bei den Vereinen, trotz guter Personalsituation. Nicht nur für Familien und Schwimmkurse, sondern auch für den Schulbetrieb und für Vereine gibt es in der wachsenden Stadt schon jetzt zu wenig Wasserflächen.

Es wäre äußerst sinnvoll, ein reines „Lehrbad“ zu haben, das nur für Schulen und Vereine zur Verfügung steht. Keines der bestehenden Bäder hat ein separates Kursbecken vorzuweisen, die Nachfrage nach Kursen ist aber in den vergangenen Jahren bei den Thermen Wassergewöhnung und Schwimmenlernen und vor allem auch im Bereich Prävention und Rehabilitation massiv angestiegen. Nicht nur für Familien, auch für die Senior*innen fehlen entsprechende, gelenkschonende Sport-Angebote. Kurse können somit als eigenständige Profitcenter ausgewiesen werden und tragen zur Kostendeckung des Bäderbetriebs direkt (Einnahmen aus Kursgebühren) und indirekt (Gästebindung und Erschließung neuer Besuchergruppen) bei.